

## Die Signalbake in Travemünde.

(Mit drei Abbildungen.)

An der Nordseite der Travemündung steht eine eiserne Bake, über deren Bedeutung im allgemeinen eine ziemliche Unklarheit herrscht. Sie diente ursprünglich als Richtungsbake.



Die Signalbake an der Nordermole.

Von hier aus wurde einkommenden Seglern bei Nordostwind die Richtung des ein- oder ausgehenden Stromes gezeigt. Weil sie jedoch infolge der Umstellung auf die Motorsegelschiffahrt ihre Wichtigkeit verloren hatte, ist sie jetzt als Signalbake in Betrieb genommen.

Im vorigen Jahrhundert hatte man an der Wasserseite der Vorderreihe gegenüber der Apotheke schon einmal eine Signalbake errichten müssen.



Lage der Signalbake in der Vorderreihe.

Der Grund dazu lag in der Entfestigung Travemündes. Im Ausgang des 18. Jahrhunderts bewohnte der Lotsenkommandeur in der Vorderreihe ein etwas vorspringendes Haus, um von dort eine möglichst freie Sicht nach der Reede und dem Leuchtturm zu haben. Diese war auch nicht eingeeengt; denn zwischen der Rose und der Neustraße erstreckte sich die Zitadelle, auf deren Wallkrone die Lotsen sich einen Aussichtsplatz erkoren hatten. Als aber nach der Entfestigung des Ortes sich die

Vorderreihe ausdehnte — zuerst wurden die Plätze Nr. 51 (Konditorei Buschow) bis Nr. 58 Kommerzbank) zur Bebauung freigegeben —, siedelte der Lotsenkommandeur in das noch heute von einem seiner Nachfolger bewohnte Haus Nr. 53 über.

Die Sicht nach der Reede war jedoch beschränkt. Deshalb ließ man von dem Kernwerk der Zitadelle einen kleinen Wallrest stehen und richtete ihn zum Lotsenberg her. Die weitere Ausdehnung des Ortes zwang zur Freigabe auch dieses Platzes (Grundstück 59 und 60).

Als Ersatz errichtete man 1830 für 1273 JI eine hölzerne Bake. Von hier wurde die Tiefe des Wasserstandes auf der Plate, der Sandbarre vor der Flußmündung, sowie das Ein- und Ausgehen des Stromes angezeigt. Aber schon 1843 war das Holz so verwittert, daß eine fast gänzliche Erneuerung vorgenommen werden mußte. Das Bauamt erhob anfangs Einwendungen, bis es sich von den Gründen des Lotsenkommandeurs überzeugen ließ. Es tauchte hierbei auch der Plan auf, die Bake in Gußeisen aufzuführen, aber die siebenmal höheren Kosten ließen sie wieder in der Versenkung verschwinden. Die Bürgerschaft konnte jedoch nicht die Notwendigkeit der Wiederherstellung einsehen. Sie lehnte die Bewilligung der geforderten 1100 JII ab und schlug vor, die Zeichen am Leuchtturm anzubringen. Als der Antrag ein Jahr später unter sehr ausführlicher Darlegung der Gründe erneut vorgebracht wurde, fand sich eine Mehrheit dafür.



Doch schon 1853 war die Bake wieder so baufällig, daß sie geschlossen werden mußte. Weil inzwischen die Einfahrt über die Plate auf 16 Fuß vertieft worden war, war nun auch der Lotsenkommandeur mit einer Verlegung der Signalstangen nach dem Leuchtturm einverstanden. Da im unteren Teil der Bake die Lotsengeräte untergebracht waren, wurde beim Turm ein Schuppen gebaut. Die Verhandlungen zogen sich noch bis 1855 hin, ehe die Bake abgebrochen wurde.

Rudolf Nehlsen